

Inhalt

Werner Flach	
<i>Einleitung</i>	11
Die Charakterisierung der Abhandlung bezüglich ihrer Thematik und ihres inhaltlichen Er- trages	12
Die Beurteilung der Abhandlung	19
(1) bezüglich ihrer Thematik und ihres inhaltlichen Ertrages	19
(2) bezüglich ihrer Stellung innerhalb des philosophi- schen Gesamtwerkes Hermann Cohens und inner- halb der Geschichte der Unendlichkeitsthematik	28
(3) bezüglich ihrer Wirkung	32
Die Ausgabe der Abhandlung	35
Die Literatur zur Abhandlung	37
Hermann Cohen	
Das Prinzip der Infinitesimal-Methode und seine Geschichte	39
Vorwort	41
I. Einleitung	43
1. Die Begründung des Infinitesimalbegriffs ein Problem der Philosophie	43
2. Die in der Grenzmethodologie enthaltenen Voraus- setzungen	43
3. Der Grenzstreit von Anschauung und Denken liegt jenseits der Logik	44
4. Unterschied von Logik und Erkenntnistheorie	45
5. Zusammenhang von Wissenschaft und Erkennt- nistheorie	46

6. Unterschied von Erkenntnistheorie und Psychologie	47
7. Bedenken gegen den Titel Erkenntnistheorie	47
8. Erkenntniskritik	48
9. Erkenntniskritik der wissenschaftliche Idealismus	49
10. Die historische Vorbedingung der Erkenntniskritik	50
11. Die Begründung des Infinitesimalbegriffs Problem der Erkenntniskritik	50
12. Verhältnis der erkenntniskritischen Diskussion eines einzelnen Begriffs zu dem erkenntniskritischen System	51
13. Methodische Gleichwertigkeit der erkenntniskritischen Grundsätze	52
14. Unterscheidung und Charakteristik der einzelnen Grundsätze	53
15. Systematische und historische Ableitung des Infinitesimalbegriffs	54
16. Leibniz' Anteil an der Begründung des Infinitesimalbegriffs	55
17. Newtons Verhältnis zur Philosophie	56
18. Differential und Realität	57
19. Differential und intensive Größe	58
20. Intensiv und Inextensiv	58
21. Anschauung und Denken sind erkenntniskritische Abstraktionen	59
22. Leistung des Denkens in dem Infinitesimalbegriff	60
23. Anschauung ein Kantischer Terminus	61
24. Anschauung als Anschauen	62
25. Anschauung Bezogenheit des Bewußtseins als auf ein Gegebenes	62
26. Das Infinitesimale im Verhältnis zur Zeitanschauung und zur Zahl	64
27. Das mechanische Motiv des Differentialbegriffs	65
28. Übergang zur selbständigen Bedeutung der Realität	67

29. Descartes' Substanz der Ausdehnung	68
30. Die Abstraktion der Kategorie und der Grundsatz	69
31. Verhältnis von Substanz und Kausalität zur Realität	70
32. Realität und Dasein	72
33. Intensive Realität	73
34. Dreifache Vermittlung des Infinitesimalbegriffs	74
35. Anfänge des Unendlichkleinen	75
36. Grenze und Unteilbares	76
37. Grenze und Ursprung	77
38. Das Motiv der Bewegung	78
39. Das Tangentenproblem	79
40. Das Prinzip der Kontinuität eine Grundgestalt der Einheit des Bewußtseins	80
41. Die Kontinuität und das limitierende Urteil	81
42. Die Kontinuität und das Infinitesimale	83
43. Die Kontinuität und die Zahl	84
44. Die qualitative Einheit der limitativen Realität	85
45. Kontinuität und Veränderung	87
46. Kontinuität und Zeit. Barrow	89
47. Galileis partes non quantae	92
48. Der infinitesimale Begriff der Beschleunigung	95
49. Übergang zu Leibniz	98
II. Geschichte	101
50. Das Differential als Entdeckung des philosophischen Systematikers	101
51. Die Monade, die Realität und das Einfache	101
52. Naturgesetze und veritates aeternae	104
53. Das Gesetz der Kontinuität	106
54. Kontinuität und Möglichkeit	108
55. Das Unendliche und das Endliche	111
56. Die reine Form der Bewegung	114
57. Die Ordnungen des Unendlichkleinen	116
57a. Die mechanische Bedeutung der Differentialien	119

58. Das Intensive und das Inextensive	121
59. Die Rechnung mit den Differentialien	126
60. Das Unendlichkleine und das Ich	129
61. Übergang zu Newton	131
62. Die Fluxion	132
63. Das Moment	134
64. Fluxion und Fluente	135
65. Methode der ersten und letzten Verhältnisse	138
66. Die Erzeugung der Größen und die Natur	141
67. Entdeckung und Begründung	142
68. Die Voraussetzungen und Mängel der Grenz- methode	144
69. Das Unendlichkleine als Null. Euler	147
70. Die Arten der Gleichheit	150
71. Das Positive in der limitativen Null	151
72. Lagranges Metaphysik	152
73. Carnots Hilfsgrößen	154
74. Wolffs Intensio als Qualität	157
75. Baumgartens Mathesis Intensorum	159
76. Lamberts Intensives und die Empfindung	160
77. Kants Beziehung des Intensiven auf Bewußtsein	163
78. Kants Unterscheidung von Empfindung und Anschauung	165
79. Die intensive Größe und das Infinitesimale bei Kant	169
80. Bendavids Intension und Qualität	171
81. E. G. Fischers Zurückführung auf das Vorstel- lungsvermögen	173
82. Das Unendlichkleine als Bestandteil der Stetigkeit	175
83. Fries, Apelt, Herbart	178
84. Die metaphysische und die psychologische Kritik des Infinitesimalen	179
85. Die mathematische Begründung. Cournot	183

III. Ausführungen	186
86. Verhältnis der Elemente im Grundsatz	186
87. Raum und Denken	186
88. Der erkenntniskritische Idealismus	187
89. Änderung der Korrelation von Sinnlichkeit und Denken	190
90. Änderung der Korrelation von Raum und Zeit	193
91. Reine und angewandte Mathematik	194
92. Das Infinitesimale als Grund und Werkzeug des realen Gegenstandes	196
93. Die systematische Überschätzung der Atomhypothese	197
94. Die unausgedehnten Punkte	199
95. Ausdehnung und Masse	202
96. Fechners Unendlichkleines	203
97. Form und Bestimmungspunkte	205
98. Methodischer Vorzug des Infinitesimalen vor dem Atom	206
99. Das Endliche und das bestimmte Integral	208
100. Die intensive Realität und das Ding an sich	210
101. Die Ordnungen des Infinitesimalen und die Qualitäten	211
102. Ein Element des Bewußtseins als unmittelbarer Vertreter der Realität	213
103. Die Vorstellung nicht Element	215
104. Die Empfindung als Einheit	216
105. Empfindung und Wissenschaft	218
106. Das Problem der Psychophysik	220
107. Die Ebenmerklichkeit	221
108. Das Interesse der Psychophysik	222
109. Die psychische Elle	224
110. Die Empfindung als Funktion des Reizes	225
111. Der Sinn der infinitesimalen Analysis	227